

## Gengift im Fluss

Nach eine US-Studie gelangt das in Genmais enthaltene Bt-Toxin nach der Ernte durch Maisstreu in Gewässer.

Wie das Gift dort wirkt, ist bislang wenig erforscht. Der *Naturschutzbund Deutschland* hat jetzt bei einer Tagung auf eine unveröffentlichte Studie aufmerksam gemacht. Bereits 2007 hatten die beiden US-Ökologinnen Jeniffer Tank und Emma Rosi-Marshall erforscht, dass die Fütterung mit Genmais bei Köcherfliegenarten die Sterblichkeit erhöht.

Umweltverbände kritisieren, dass mögliche Auswirkungen von Bt-Mais auf aquatische Ökosysteme bisher viel zu wenig erforscht seien. Nun wollen das *Bundesamt für Naturschutz* und das *Land Brandenburg* untersuchen, wie viel gentechnisch verändertes Material aus Genmaispollen und Genmaisstreu in die Gewässer gelangt. // ml



## Anbau für alle

Auch in diesem Jahr ist jedermann aufgefordert, gentechnikfreien Bio-Mais im Garten oder auf dem Balkon anzupflanzen.

Die Idee ist folgende: Jeder, der sich gegen Gentechnik engagieren möchte, pflanzt auf seinem Grundstück Süßmais. Damit gilt man als Maisbauer und hat das Recht, zu erfahren, wer in der Nachbarschaft Genmais anbaut. Die Aktion soll auch zeigen: Anbauer von Bantam-Mais missbilligen die Pläne der Bundesregierung und der EU-Kommission, den Gentechnik-Anbau voranzutreiben.

In diesem Jahr gibt es neben Mais auch die Bio-Leinsaat „Bantams Blaues Wunder“. Die Sorte ist garantiert gentechnikfrei und eignet sich, um Müslis zu verfeinern. Die Bezugsquellen für Bantam-Mais und Bio-Leinsaat finden Interessierte unter: [www.bantam-mais.de](http://www.bantam-mais.de) // ml